

Köln, den 2. August 2018

**An die Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker,**

**An den Vorsitzenden des Ratsausschuss für Anregungen und Beschwerden  
Herrn Horst Thelen**

**Bürger Anregung gemäß §24 GO NRW bzw. §14 Hauptsatzung der Stadt Köln  
an den Ratsausschuss für Anregungen und Beschwerden**

**Der Ausschuss möge beschließen, dass die Verwaltung beauftragt wird unverzüglich und sofort einen Barrierefreien Zugang zum Bildungszentrum bzw. Rathaussaal und der Stadtbibliothek des Bezirksrathaus Porz Friedrich-Ebert-Ufer 64 -70 51143 Köln zu gestalten.**

Begründung:

Für den Zugang sind zurzeit 2 enge Drehtüren vorhanden.

Zusätzlich sind 2 verschlossene Türen, die als Notausgang dienen, vorhanden.

Für Menschen, die zur Fortbewegung auf einen Rollstuhl oder einen Rollator oder ähnliches angewiesen sind, ist ein selbstständiger Zugang in das Gebäude nicht möglich.

Der Zugang ist nur möglich, wenn eine Notausgangtür geöffnet ist.

Deshalb fordere ich einen Umbau des Zugangs zum Rathaussaal und zur Stadtbibliothek der behinderten Menschen einen selbständigen und menschenwürdigen Zugang ermöglicht.

Bereits im Jahr 2013 hat die Bezirksvertretung 7 beschlossen, dass die Verwaltung beauftragt wird, den Barrierefreien Zustand zu gestalten.

Da nichts geschah, wurden gleiche einstimmige Beschlüsse der BV nochmals in 2017 und 2018 nachgereicht.

Nach 5 Jahren ohne Antwort liegt jetzt eine Stellungnahme (2252/2018) der Verwaltung vor. Aus ihr geht hervor, dass bisher keine Aktivitäten zur Abhilfe unternommen wurden. Lediglich der Hinweis, dass das Brandschutzkonzept zurzeit geprüft wird. Es fehlt auch jetzt, 5 Jahre nach der ersten Aufforderung jegliche Terminangabe wann das Problem sicher abgestellt ist. Hieraus leite ich jetzt noch zusätzlich die Frage ob die Brandschutzsicherheit bei Veranstaltungen im Gebäude des Bildungszentrums derzeit gewährleistet ist.

Barrierefreiheit bedeutet eigenständiges Fortbewegen und ist ein Menschenrecht.

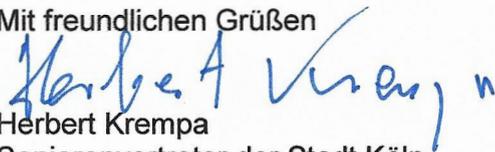
Siehe:

Verpflichtungen aus der UN BRK Artikel 19.

Handlungskonzept zur Kölner Behindertenpolitik Herausgeberin Die Oberbürgermeisterin Frau Reker.

Für mich als Seniorenvertreter sind der Zustand und das bisherige ungenügende Handeln der Verwaltung völlig unakzeptabel.

Mit freundlichen Grüßen



Herbert Krempa  
Seniorenvertreter der Stadt Köln  
Bezirk 7 Porz